

Bezirksvorstand der EVP einstimmig für A4-Zubringer und für sichere Schulwege

Der Entscheid erging nach einer eingehenden, ausführlichen Diskussion über die verschiedenen Projektvarianten und Schutzziele. Er stellte fest, dass aus der jahrzehntelangen Planung eine ausgereifte, unterstützungswürdige Lösung hervorgegangen ist. Die Vorlage kann nur als Gesamtes angenommen oder abgelehnt werden. Eine Ablehnung würde die schon heute inakzeptable und die sicher weiter steigende Verkehrsbelastung von und zur A4 für Obfelden und Ottenbach auf Jahrzehnte hinaus ungelöst belassen.

Bei der Verkehrsentslastung der Dorfstrasse in Obfelden handelt es sich nicht um eine neu zu bauende Umfahrungsstrasse, sondern um eine Verkehrsumleitung auf bestehenden Strassen, mit Ausnahme einer kurzen Verbindung zwischen Rickenbacher- und Muristrasse. Die Dorfstrasse in Obfelden ist eine 2,4 km lange Kan-

tonsstrasse mit beschränkten Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung. Sie eignet sich mit ihren 50 seitlichen Einmündungen, den sieben Schulwegübergängen und einem mangelhaften Radfahrerschutz vor allem infolge des starken Lastwagenverkehrs nicht als Zubringerstrasse. Nur bei Realisierung des Zubringers gemäss Projekt kann die Dorfstrasse abklassiert und der Verkehr durch das Dorf eingeschränkt und verlangsamt werden.

Mit der Umfahrung Ottenbach soll der mitten im Dorf gelegene Verkehrsknoten entlastet werden. Ohne Entlastung müsste diese Kreuzung und die anschliessenden Strassen bis auf 13 Meter Breite ausgebaut und teilweise mit Lärmschutzwänden versehen werden. Der öffentliche Busverkehr müsste mit Verlustzeiten rechnen. Das Vorhaben wurde mit grösstmöglicher Einordnung in die Umgebung geplant. Das umstrittene Teilstück der Umfah-

rung schneidet weder das national geschützte Moor noch das Naherholungsgebiet der Reuss an. Bei dem durch den Bau des Oberwasserkanals zum Kleinkraftwerk vom Zufluss des Hangwassers abgeschnittenen Flachmoor Bibelaas ist der für ein lebendiges Flachmoor nötige Wasserhaushalt seit Jahren ernsthaft gestört. Es besteht die Gefahr, dass das «Bibelaas» austrocknet, weil der Nachschub an Feuchtigkeit aus Niederschlägen nicht ausreicht. Um dieser Gefahr zu begegnen sind im Projekt zum A4-Zubringer aufwändige Aufwertungsmassnahmen vorgesehen. So sollen zwischen Reussdamm und der Fabrik Haas die Aufschüttungen abgetragen und Amphibienweiher sowie wechselfeuchte Riedmulden in der Kernzone des Flachmoors angelegt werden. Diese kostspieligen Massnahmen sind integrierender Bestandteil des Projektes für den A4-Zubringer und würden bei ei-

ner Ablehnung des Kredites nicht zur Ausführung kommen. Mit den Aufwertungsmassnahmen von rund 2 Mio. Franken profitiert das Flachmoor Bibelaas unter dem Strich und wird über einen besseren Wasserhaushalt verfügen, was sich positiv auf Flora und Fauna auswirkt.

Es ist ein Gebot der Stunde, neue Strassenverbindungen, auch wenn es nur kurze Teilstücke sind, kritisch zu hinterfragen. In der Vorlage «Zubringer A4» sind Verkehrsentslastung und die Sicherheit für Einwohner von Obfelden und Ottenbach jedoch höher zu gewichten. Es gibt Dutzende von Gruppen, welche sich für den Naturschutz einsetzen. Es ist nun wirklich an der Zeit, dass auch die Menschen im Dorf eine Lobby erhalten.

Aus diesem Grund empfiehlt die EVP Bezirk Affoltern, dieser vom Kantonsrat bereits genehmigten Vorlage zuzustimmen. *EVP Bezirk Affoltern*